

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kriegsinsel, zum serbischen Ufer fahren und beim Nebojseturm oberhalb der versenkten Schiffe landen. Vom Südostrand der Reiherinsel hatte das IV. Bataillon des IR. 87 um 2<sup>h45</sup> früh unterhalb der versenkten Schiffe das Südufer zu gewinnen. Die nach dem Übergang freigewordenen Pontons sollten das III. Bataillon des IR. 49 von der Kožarainsel an die obere und den Rest der 59. ID. an die untere Landungsstelle als zweite Übersetzstaffel überschiffen. Die 57. ID. lag seit dem 6. früh im Raum von Neu-Banovce. Die 6. GbBrig. sollte am 7. früh in Alt-Banovce auf Dampffähren eingeschifft werden und den Befehl zur Talfahrt abwarten, die 2. GbBrig. vorläufig zur Einschiffung bereitstehen. Die LstI Brig. Haustein hatte zunächst als Korpsreserve in Semlin zu verbleiben.

Die Säuberung des Donau-Savewinkels von Minen wurde durch die Flottille im Verein mit der Flußminenabteilung, Pioniermotorbooten und Scheinwerfern erst unmittelbar vor dem Übergang bewerkstelligt.

Die Gunst des Geländes war ausgesprochen auf Seite der Serben, da das flache, meist eingesehene linke Ufer der Ströme vom rechten beträchtlich überhöht wurde. Dieses Übel erschwerte dem Angreifer schon den Artillerieaufmarsch. Im Bereiche des k. u. k. VIII. Korps bot rechts der Donau nur die von Surčin bis Semlin verlaufende Bodenstufe der schweren Artillerie Gelegenheit zu verdeckter Aufstellung. Auf dem linken Donauufer mußten sich die Batterien vielfach hinter den Ortschaften verbergen. Dem Korps standen insgesamt 70 schwere und mehr als 90 leichte Geschütze zur Verfügung<sup>1)</sup>. Das rechts benachbarte deutsche XXII. RKorps wurde bei seinem Vorgehen von 32 schweren und 170 leichten Geschützen unterstützt.

Von den dem Gen. Živković unterstehenden 20 Bataillonen und 75 Geschützen standen zwischen Mirijevo und dem Finanzwachhaus Jarac 6 Bataillone und 26 Rohre<sup>2)</sup>. Selbstverständlich riefen die Serben bald nach dem Übergang der Verbündeten auch alle entbehrlichen Bataillone aus den Nachbarabschnitten des Belgrader Verteidigungsbezirktes herbei. Einen starken Tagmarsch hinter der Front stand bei Vk. Sopot die Tim-D. II als Reserve der Heeresleitung eingreifbereit.

Am 7. Oktober um 2<sup>h30</sup> früh eröffnete die Artillerie des Angreifers gegen die Landungsstellen schwerstes Feuer. Zehn Minuten darauf wurde das Ziel verlegt. Scheinwerfer gossen ihr Licht über das weitere Ufer-

1) (R o d i ć), Die Eroberung von Belgrad 1915 (7. Heft der Österreichisch-ungarischen Kriegsberichte, Wien 1917, 17ff.).

2) Serb. Gstb. W., IX, 66ff.; Obst. Lazarević in der Belgrader „Vreme“, 9. Oktober 1931.